„Ein deutliches Zeichen gesetzt“

Straße erinnert an den Unternehmer Carl Cloos

**„Mein Großvater hätte sich bestimmt sehr gefreut“, sagte Carl-Eberhard Cloos, Geschäftsführer der Cloos Holding GmbH, als zu Ehren des Firmengründers Carl Cloos (1894 – 1981) die Carl-Cloos-Straße in Haiger eröffnet wurde. Auch in den Reihen der Gesellschafter – sowie bei den 500 „Cloosianern“ und ihren Familien - sei die Neu-Benennung der ehemaligen „Werkstraße“ sehr positiv aufgenommen worden. „Das ist eine positive Botschaft, wir sind sehr erfreut über diese Würdigung.“ Die Straße verbindet die Bahnhofstraße mit der Industriestraße und führt damit quasi direkt zur Firmenzentrale des weltweit operierenden Experten für Schweißtechnologie.**

„Mit der Benennung der Straße wollten wir ein deutliches Zeichen setzen, dass wir uns der Verdienste der Haigerer Unternehmerfamilien bewusst sind“, sagte Bürgermeister Mario Schramm bei der Enthüllung des Schildes. Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel stimmte dem uneingeschränkt zu. „Das Parlament schätzt die heimischen Firmen und ihr großes Engagement. Ich glaube, Politik und Wirtschaft sind auf einem sehr guten gemeinsamen Weg im Sinne unserer Stadt“, sagte der Parlamentspräsident und erinnerte daran, dass sich die Stadtverordnetenversammlung vor drei Wochen einstimmig für die Benennung der Carl-Cloos-Straße und diverser Kreisverkehre entschieden habe. In Kürze sollen in Haiger Kreisel nach den Unternehmer-Pionieren Rudolf Loh, Philipp-Carl Weiss und Karl Klingspor benannt werden. Oliver Thielmann vom Fachdienst Straßenverkehr der Stadtverwaltung ist verantwortlich für die Neu-Benennung der Straßen und Plätze.

Auch Cloos-Geschäftsführer Sieghard Thomas zeigte sich erfreut über die Umbenennung der „Werkstraße“. Er berichtete, die Firma erlebe ein „gutes Geschäftsjahr mit hohem Auftragsbestand“. Die Digitalisierung sei das tägliche Geschäft des 1919 gegründeten Unternehmens, und der Trend zu „Industrie 4.0“ bringe „eine riesige Bewegung“. Gefordert würden „Maschinen, die voll durchdigitalisiert sind“, sagte der Geschäftsführer. Wie Carl-Eberhard Cloos ergänzte, hat die Firma Tochtergesellschaften in Asien, den USA und diversen europäischen Ländern. „Die Kernkompetenzen kommen aber weiter aus Haiger“, sagte Cloos. Dabei profitiere das Unternehmen vom guten Ausbildungssystem (unter anderem auch „StudiumPlus“) und hoch qualifizierten und spezialisierten Mitarbeitern“.

Im Rahmen der „Enthüllung“ des neuen Straßenschildes sprachen Carl-Eberhard Cloos und Sieghard Thomas auch die aktuell laufende Hessentagsbewerbung der Stadt an. „Wir erhoffen uns vom Hessentag viele Impulse und wollen einen modernen Hessentag feiern, bei dem die Industrie eine wesentliche Rolle spielt“, sagte Bürgermeister Schramm. Unternehmerfamilien wie Cloos, Loh, Klingspor oder Weiss hätten in der kleinen Haigerer Kernstadt „Geschichte geschrieben“ und seien „dem Standort immer treu geblieben“. Die Unternehmen hätten viele Entscheidungen getroffen, die für Haiger positive Auswirkungen hätten. „Wir hoffen, dass es so weitergeht“, sagte Schramm. Parlamentspräsident Seipel ergänzte: „Wir Parlamentarier waren davon überzeugt, dass wir den Hessentag angehen können, weil wir wussten, dass die Haigerer Wirtschaft dahinter steht und mit im Boot ist.“ (öah)

Carl Cloos: Ein Unternehmer-Pionier

**Carl Cloos wurde 1894 geboren. Der Ingenieur gründete 1919 wenige Monate nach dem Ende des Ersten Weltkrieges das Unternehmen Cloos & Fries Apparatebau in Siegen-Weidenau.**

Hergestellt wurden Acetylen-Gaserzeuger und Autogenschweißbrenner. 1924 verlegte er das Unternehmen nach Haiger, wo 1948 eine neue Herstellungslinie von Schweißanlagen für Stabelektroden entstand.

Auch die drei Söhne von Carl Cloos engagierten sich im Familienunternehmen. Die beiden Kaufmänner Walter (1922 - 2003) und Helmut (1926 - 2010) auf dem kaufmännischen Sektor, Ingenieur Erwin Cloos (1924 - 2000) im technischen Bereich.

Firmengründer und Pionier Carl Cloos war bis zu seinem Todesjahr immer noch stundenweise im Unternehmen. Die Mitarbeiter schätzten es sehr, wenn der „Senior“ durch die Fertigung ging und das Gespräch mit den Beschäftigten suchte. „Sein Platz war in der Firma“, erinnert sich Holding-Geschäftsführer Carl-Eberhard Cloos an seinen Großvater.

Gegründet hatte Carl Cloos sein Unternehmen mit der Herstellung von Acetylen-Gas-Entwicklern. Acetylen ist ein Schneidgas, das zusammen mit Sauerstoff auch noch heute zum Autogen-Schneiden und Schweißen benutzt wird. Seinerzeit musste das Gas Acetylen noch von den Firmen selbst hergestellt werden. Heute wird es fertig in Flaschen verkauft. Für die Behälter, in denen das Gas aus Calziumcarbid mit Wasser hergestellt wurde, hatte Carl Cloos einige Patente und Gebrauchsmuster angemeldet. Die Behälter, die Cloos damals herstellte waren in der kleinsten Ausführung 1,3 Meter und in den größten Dimensionen fünf bis sechs Meter hoch.

Die Firma war damals allerdings noch ein „größerer Handwerksbetrieb“. Nach dem 2. Weltkrieg erweiterte der Gründer zusammen mit seinen Söhnen mit den ersten Elektroschweißgeräten das Produktportfolio und stellte 1956 das erste Schutzgasschweißgerät auf der Hannover-Messe vor.

Das war der eigentliche Durchbruch in der Firmengeschichte, denn durch das neue Gerät kam weltweites Wachstum und auch der Bereich der Automatisierung bis hin zur Robotertechnik dazu. Die Firma wuchs seinerzeit in wenigen Jahren von 70 bis 80 Mitarbeitern auf 280 Mitarbeiter an.

Die Nachfrage nach modernen Automatisierungssystemen und Schweißgeräten mit hochwertigen Prozessen ist im digitalen Zeitalter Industrie 4.0 weltweit sehr groß und wird durch das Unternehmen mit Tochtergesellschaften in Ost und West abgedeckt. Die Unternehmensgruppe hat weltweit etwa 750 Mitarbeiter (davon im Stammwerk in Haiger rund 500 inkl. Azubis). Der Umsatz der Unternehmensgruppe beträgt etwa 120 Mio. Euro mit steigender Tendenz. ⋌(öah/cc)

**Pressekontakt:**

Carl Cloos Schweißtechnik GmbH  
Industriestraße 22-36  
35708 Haiger  
Germany

Stefanie Nüchtern-Baumhoff  
Tel.: +49 (0)2773 85-478  
E-Mail: stefanie.nuechtern@cloos.de